Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 2 (1928)
Heft: 8

Artikel: Die Sonderausstellung der "Saffa" im bernischen historischen Museum
Autor: H.W.-F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780036

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SONDERAUSSTELLUNG DER «SAFFA» IM BERNISCHEN HISTORISCHEN MUSEUM

Die Leitung der «Saffa» hat mit grossem Idealismus auch eine historische Gruppe gegründet, welche das Leben und die Arbeit der Schweizerin in früherer Zeit zur Darstellung bringen soll.

Da sich Schwierigkeiten zeigten, die wertvollen alten Textilien in den Ausstellungshallen unterzubringen, fand sich die glückliche Lösung, die durch das Entgegenkommen der bernischen Museumsdirektoren ermöglicht wurde, im Bernischen Historischen Museum und im Kunstmuseum Sonderausstellungen zu veranstalten.

Das Bernische Historische Museum bietet nicht nur den denkbar schönsten und stimmungsvollsten Rahmen für die Gegenstände dieser Sonderausstellung, sondern es vereint sie mit seinen eigenen kostbaren Beständen aus allen Gebieten zu einem harmonischen Ganzen. Ein grosses Stück heimatliche Kulturgeschichte im Laufe der Jahrhunderte wird uns hier vor Augen geführt.

Wir mussten uns für die Sonderausstellung der historischen Gruppe auf ein Spezialgebiet beschränken: dasjenige der *weiblichen Handarbeit im Laufe von 7 Jahrhunderten, sowohl im Dienste der Kirche, als zur Verschönerung des Heims und der Kleidung.*

Es war uns möglich, eine Ausstellung von dieser Bedeutung zusammenzustellen, dank der Opferfreudigkei t,die wir in allen Teilen der Schweiz finden durften. Klöster haben aus ihrem Besitz beigesteuert, Museen die Gottfried Keller-Stiftung und die bedeutendsten Privatsammler haben sich für das Werk interessiert und einen Teil ihrer Schätze für die Dauer der Ausstellung hergegeben. Wir können sie nicht alle nennen, die uns in so weitgehendem Masse entgegengekommen sind, wir können auch nicht alle die wertvollen Gegenstände anführen, die sich unserm überraschten Auge zeigen sondern müssen uns darauf beschränken, einige wenige besonders wertvolle Objekte hervorzuheben.

Das Frauenkloster St. Andreas in Sarnen schickte ein Gewandstück aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, das einzig ist in seiner Art, das sogenannte *Hochzeitskleid* der Königin Agnes, das nun für kurze Zeit mit den übrigen im Besitze des Museums befindlichen Erinnerungsstücken an diese habsburgische Fürstin aus dem Kloster Königsfelden vereinigt ist.

Gewirkter Teppich mit Wappen Nägeli-Sumer, Ende 15. Jahrhundert
Tapis brodé aux armoiries Nägeli-Sumer, datant de la fin du 15me siècle

Aus dem Landesmuseum stammt ein 6 m langes *Tischtuch,* Leinenstickerei auf ungebleichter Leinwand, aus dem *13. Jahrhundert.* Solche Textilien aus romanischer Zeit gehören zu den grössten Seltenheiten. Mehrere Fragmente aus dieser Zeit mit einer Fülle anderer wertvoller Gegenstände übergab uns Herr Fritz Iklé in St. Gallen, der grösste schweizerische Sammler und Kenner der alten Textilkunde. Die typischen *innerschweizerischen Leinenstickereien* sind durch das Entgegenkommen von Herrn Dr. H. Meyer-Rahn in Luzern in wirkungsvoller Weise vertreten. Auch Frau Ständerat M. Schuler in Schwyz und zwei Genfer Damen haben hier Wertvoll es beigesteuert.

Die Gottfried Keller-Stiftung stellte uns einen prachtvollen *Teppich mit Darstellung von Christus in der Kelter* von 1603 und ein innerschweizerisches Kloster ein gewirktes *Antependium* mit religiösen Darstellungen aus dem Jahre 1598 zur Verfügung. Aus einem bündnerischen Kloster stammt ein grosser gestickter *Teppich* von 1711.

Nennen wir noch die Auswahl an typischen *Bündner-Stickereien,* so mögen diese Andeutungen genügen, um die Erwartungen zu rechtfertigen, welche die Besucher der «Saffa» an diese Sonderausstellung knüpfen.

Sicherlich wird auch eine grosse Anziehungskraft von der Ausstellung alter Schmuckgegenstände und Uhren ausgehen, welche Genfer und Berner Damen in der Silberkammer des Museums veranstaltet haben. Es sind Stücke von historischer Bedeutung dabei, wie der zu einer Brosche gefasste Topas, der nach gesicherter Familientradition aus der Burgunderbeute stammt. Bemerkenswert ist auch der Schmuck, den die Damen der Genfer Gesandten am Wiener Kongress 1815 trugen.

Besondere Massnahmen des Verkehrsdienstes ermöglichen den Besuch der Museen, verbunden mit einer Rundfahrt durch die Stadt, zu günstigen Bedingungen.

Das Eintrittsgeld des Bernischen Historischen Museums ist nicht erhöht worden, um die Sammlung möglichst vielen zugänglich zu machen. Das gleiche Billet gilt für das ganze Museum und für die Sonderausstellung. Gesellschaften und Schulen haben besondere Ermässigung.

H. W.-F.